P32-002 Projekt 32: Wissenschaft als Beruf, von dem man auch leben kann

Antragsteller*in: LAG Wissenschaft
Beschlussdatum: 06.04.2016

## Änderungsantrag zu P32

Von Zeile 2 bis 19:
In Berlin arbeiten über 60.000 Menschen in der Wissenschaft. ~~Ein Großteil dieser Arbeitsverhältnisse ist jedoch befristet und durch Abhängigkeitsverhältnisse geprägt, wovon gerade junge Wissenschaftler*innen unverhältnismäßig stark betroffen sind. Prekarisierung, Befristung und Outsourcing von Beschäftigung sind an der Tagesordnung. Wir wollen, dass öffentliche Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen gute, existenzsichernde Arbeit für den wissenschaftlichen Nachwuchs anbieten. Wir wollen länger laufende Verträge, die eine planbare Karriere in der Wissenschaft, eine langfristige Lebensplanung und die Gründung einer Familie ermöglichen. Wir verbessern sowohl die Promotionsbedingungen als auch die Personalstrukturen besonders für Postdocs und schaffen attraktive Karrierewege vor und neben der Professur. Wir verbessern sowohl die Situation der Lehrbeauftragten als auch die Tarifverträge für Tutor*innen deutlich. Anders als der rot-schwarze Senat sind wir bereit, die Personalstrukturen der Wissenschaftsinstitutionen zu reformieren und eine Pflicht zur nachhaltigen Personalentwicklung an den Hochschulen einzuführen. Und wir setzen der Tarifflucht durch Outsourcing von Personal ein Ende; das hat die Linkspartei immer gefordert, es aber in zehn Jahren Regierungsbeteiligung nicht verhindert. Mit diesen Maßnahmen erhalten wir zugleich die Konkurrenzfähigkeit der Berliner Wissenschaftslandschaft. Unser Ziel ist es, exzellente Wissenschaftler*innen und zusätzliche Forschungsgelder nach Berlin zu holen.~~ Prekarisierung und Outsourcing von Beschäftigung sind an der Tagesordnung. Ein Großteil dieser Arbeitsverhältnisse ist befristet und durch Abhängigkeitsverhältnisse geprägt, wovon gerade junge Wissenschaftler*innen unverhältnismäßig stark betroffen sind. Wir wollen, dass öffentliche Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen gute, existenzsichernde Arbeitsplätze anbieten. Länger laufende Verträge sollen eine planbare Karriere in der Wissenschaft, eine langfristige Lebensplanung und die Gründung einer Familie ermöglichen. Dafür sind wir bereit, die Personalstrukturen der Wissenschaftsinstitutionen zu reformieren und eine Pflicht zur nachhaltigen Personalentwicklung an den Hochschulen einzuführen. Die Promotionsbedingungen verbessern wir mit mehrjährigen Vertragslaufzeiten, die dem tatsächlichen Arbeits- und Qualifizierungsaufwand entsprechen.Spätestens im Post-Doc Bereich müssen attraktive Karrieren vor und neben der Professur mit dauerhaften Beschäftigungsverhältnissen einhergehen. Ebenso wollen wir der Tarifflucht durch das Outsourcing von Personal ein Ende setzen. Damit verbessern wir sowohl die Situation der Lehrbeauftragten als auch die Tarifverträge für Tutor*innen deutlich. Mit diesen Maßnahmen erhalten wir zugleich die Konkurrenzfähigkeit der Berliner Wissenschaftslandschaft.

## Begründung

Titel sollte wie im Programmentwurf vom 29.2.2016 erhalten bleiben.

Das Projekt beruht inhaltlich auf dem von der LAG Wissenschaft am 1.7.2015 beschlossenen Positionspapier "Verlässliche Personal- und Promotionsstrukturen in Berlin". Die vorgenommenen Änderungen stellen daher eine Angleichung an die dort formulierten Forderungen dar. Diese Forderungen gehen über gute und existenzsichernde Arbeitsplätze für den wissenschaftlichen Nachwuchs hinaus, sondern wollen die Arbeitsbedingungen für alle Beschäftigten an den Hochschulen verbessern. Somit ist die entsprechende Textstelle hier zu streichen.

Im Programmentwurf ist dies das einzige Projekt in dem das Versagen der anderen Parteien dargestellt wird und dies auch gleich noch an zwei Stellen. Dies erscheint unverhältnismäßig, ist unnütz und trägt nicht zum Transport der in die Zukunft orientierten Zielformulierung des Projektes bei. Entsprechend sollten diese Stellen gestrichen werden.

Begründung für Streichung des letzten Satzes: Die hier getroffene Aussage hat nichts mit der eigentlichen Forderung des Projektes, mit Wissenschaft seinen Lebensunterhalt zu verdienen, zu tun und sollte daher, insbesondere durch ihre prägnante Stellung am Ende des Absatzes, gestrichen werden.